

Integration trotz Tradition

Frauen im Männerchor? Der MGV Borgloh macht vor, wie es gehen kann

Von [Paulin Kudla](#) | 16.08.2026, 12:17 Uhr



Sie alle sind ein Teil des mittlerweile gemischten Gesangsvereins in Hilter-Borgloh: (von links) Manfred Hengelbrock, Eva Friese-Haas, Heinrich Meyer zu Allendorf, Eva Linnemeyer und Dirk Böckmann. Foto: Paulin Kudla

Nach 130 Jahren bricht der MGV Borgloh mit seiner Tradition. Neben dem Männerchor gibt es nun auch Frauen und Kinder im Verein. Doch dieser Wandel traf nicht bei jedem auf Gegenliebe.

In einem Männergesangsverein singen Männer – klar. Doch was, wenn nicht mehr viele mitmachen wollen? In Borgloh ging man einen mutigen Schritt: Inzwischen gibt es beim MGV drei Chöre: den Männerchor, den Frauenchor TeutoChoriFeen und den Kinderchor TeutoMusiKids. Die Veränderung passt zugleich zum Jubiläumsmotto: „130 Jahre moderne Tradition“.

Gegründet wurde der MGV 1896. Über die Jahrzehnte erlebte er Höhen und Tiefen. In den 1950er-Jahren war der Männerchor zeitweise sogar so groß, dass ein Aufnahmestopp notwendig war. Die Räumlichkeiten zum Proben reichten nicht mehr aus. Seitdem ging es mit der Mitgliederzahl zwar zurück, doch auch nach 130 Jahren hält sich der Männerchor.

Eine Whatsapp-Gruppe mit überraschender Resonanz

Die Geschichte des Frauenchores ist im Vergleich dazu sehr kurz. Sie begann vor zwei Jahren. Die Idee war zunächst simpel: Frauen aus der Umgebung sollten über eine

Whatsapp-Gruppe angesprochen werden, um herauszufinden, ob überhaupt Interesse an einem eigenen Chor besteht.

„Das schlug ein wie ein Blitz“, erinnert sich Heinrich Meyer zu Allendorf, Vorsitzender des Gesamtvereins und des Männerchores. Aus der zunächst lockeren Whatsapp-Gruppe bildete sich schließlich ein fester Chor. Heute gehören 56 Sängerinnen zu den TeutoChoriFeen.

Gesungen werden vor allem moderne Stücke aus Pop und Schlager. Auch englische Lieder gehören zum Programm. Geprobt wird alle zwei Wochen.



Die TeutoChoriFeen tragen ihre selbst gestalteten T-Shirts mit dem Vereinslogo. Sie dienen als Erkennungsmerkmal und sollen zugleich das Gemeinschaftsgefühl stärken. Foto: Dirk Böckmann/MGV

Der Weg in den MGV war nicht leicht

Dass aus der Fraueninitiative schließlich eine eigene Abteilung des Männergesangsvereins wurde, musste zunächst gründlich vorbereitet werden. Schließlich war der MGV seit seiner Gründung ausschließlich Männersache.

Es gab viele Gespräche und auch kritische Stimmen. Das Argument, dass im Verein seit fast 130 Jahren nur Männer singen, stand dabei immer wieder im Raum. Den Frauen war es jedoch wichtig, nicht gegen die bestehende Tradition anzugehen.

„Wir wollten auf keinen Fall einen Ortsstress haben“, sagt Eva Friese-Haas, Vorsitzende der TeutoChoriFeen und 2. Vorsitzende des Gesamtvereins. Schließlich wurde die

Satzung geändert. Dafür war eine Zweidrittelmehrheit der bisherigen Mitglieder notwendig. Ziemlich genau diese wurde auch erreicht, und die Frauen konnten offiziell aufgenommen werden.

Auch für Kinder gibt es inzwischen einen Chor

Parallel zum Frauenchor entstanden die TeutoMusiKids. Rund 25 Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren gehören inzwischen dazu. Eva Friese-Haas und Eva Linnemeyer kümmern sich um die Chorarbeit. Die Kinder proben einmal wöchentlich. Dabei soll es bewusst spielerisch zugehen. Die Kinder sollen nicht nur nach Noten singen, sondern auch eigene musikalische Erfahrungen einbringen. Bereits wenige Wochen nach der Gründung sangen sie beim Osterfeuer. Auch gemeinsame Auftritte mit dem Männerchor gab es bereits.



Die TeutoMusiKids bei einem Auftritt im Gewerbepark Ebbendorf. Rund 25 Kinder gehören inzwischen zum jüngsten Chor des MGV. Foto: Dirk Böckmann/MGV

Die Chöre sind heute als eigenständige Abteilungen unter dem Dach des MGV organisiert. Männer und Frauen haben jeweils eigene Vorstände und regeln ihr musikalisches Geschäft selbst. Der geschäftsführende Gesamtvorstand kümmert sich um alle rechtlichen Angelegenheiten.

Moderne Töne auch beim Männerchor

Auch die Männer wollen ihr Image verändern. Zum Programm gehören inzwischen unter anderem „Tage wie diese“ und „Dorfkinder“. Heute singen noch 27 Aktive im Chor. Nachwuchs zu finden, ist schwierig. Die Hoffnung, über die Frauen auch wieder mehr Männer für den Chorgesang zu gewinnen, hat sich bislang noch nicht erfüllt.

Umso wichtiger ist ihnen aber die neu gewonnene Gemeinschaft. Bei Veranstaltungen helfen die Chöre einander, organisieren gemeinsam und teilen sich die ehrenamtliche Arbeit.



Der Männergesangsverein Borgloh bei einem Auftritt im Gewerbepark Ebbendorf. Foto: MGV

Drei Chöre, ein Verein

Dass das neue Miteinander funktioniert, haben erste gemeinsame Auftritte gezeigt. Beim Osterfeuer standen Kinder und Männer gemeinsam auf der Bühne. Beim Tag der offenen Tür im Gewerbepark sangen Frauen und Männer zusammen.

Auch nach außen wird die neue Struktur sichtbar. Die drei Chöre haben inzwischen ein gemeinsames Logo. Die einzelnen Gruppen behalten ihre eigenen Symbole, treten aber zunehmend als Einheit auf. „Drei Chöre. Ein Verein“, lautet der neue Slogan. „Aus einem Verein für Männer ist ein Verein für Menschen geworden“, so Dirk Böckmann, Schriftführer des Männerchores.



Das gemeinsame Logo des MGv Borgloh steht für die neue Struktur aus Männerchor, TeutoChoriFeen und TeutoMusiKids. Foto: Paulin Kudla

Das 130-jährige Bestehen des Vereins wird am 12. September beim traditionellen Singen am Renkenörener See zelebriert. Dort stehen die drei Chöre gemeinsam auf der Bühne.